

Aus der Sicht des Schulleiters

Das Jubiläumsjahr 2009 mit 60 Jahren Bundesrepublik und 20 Jahren Mauerfall zeigt auch in der Fachakademie Aschaffenburg einige runde Zahlen auf. So konnten wir im Kollegium einmal den 40., viermal den 50., zweimal den 60. und einen 65. Geburtstag feiern. Für mich persönlich ist es das 30. Jahr an der Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Aschaffenburg. Wer nun denkt, nach 30 Jahren ist alles nur noch Wiederholung und Routine, denkt falsch. Die Erzieherausbildung hat sich in den letzten 30 Jahren vielfach verändert und entwickelt und ist gerade in den letzten 10 Jahren zunehmenden gesellschaftlichen Anforderungen ausgesetzt, die zu vielen Veränderungsprozessen geführt haben. So gehört auch zu uns an der Fachakademie Aschaffenburg die ständige Veränderung und das ständige Bemühen um Verbesserung zum beruflichen Alltag, denn „wer aufhört besser zu werden, hat bereits aufgehört gut zu sein“. Dazu passt unser neuer Brunnen im Pausenhof, der auf dem Titelbild zu sehen ist und der verdeutlicht, dass an der Fachakademie immer alles im Fluss bleibt. Dabei weisen die Fische auf das Aquarium hin, das seit



einigen Monaten unsern Eingangsbereich besonders einladend gestaltet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentliche Darstellung der Ausbildung ist uns eine wichtige Aufgabe. Daher bemühen wir uns um entsprechend moderne Präsentationsformen. So haben wir in diesem Jahr mit professioneller Hilfe durch einen Mediengestalter einen neuen Flyer entwickelt, der über Ausbildungsvoraussetzungen und die Ausbildungsabläufe anschaulich informiert. Ebenso hat unsere Homepage ein wiederum neues Design erhalten. Die Homepage erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Auf unserer Lernplattform können wir monatlich 8000 – 10 000 Besucher zählen. Durch diese und noch viele andere Formen unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es seit vielen Jahren so, dass sehr viele Jugendliche und ihre Familien auf die Erzieherausbildung aufmerksam werden und die Bewerberzahlen unsere Aufnahmekapazität bei weitem übersteigt. So haben wir alljährlich deutlich über 200 Bewerbungen für 70 – 80 Aufnahmeplätze.

Erzieherinnenbedarf und Arbeitsmarkt

Vermutungen über einen sinkenden Erzieherbedarf auf Grund geburtenschwacher Jahrgänge gehören bereits wieder der Vergangenheit an. Der Ausbau der Kleinkind- und der Schulkindbetreuung haben den Bedarf deutlich gesteigert. Unsere Absolventen haben im letzten Jahr alle einen Studienplatz oder einen Arbeitsplatz erhalten. Während in den vorausgehenden Jahren auf Grund der Verunsicherung des BayKiBiG die Anzahl der Teilzeitarbeitsplätze anstieg, zeigt sich nun wieder eine deutliche Tendenz zu Vollzeitarbeitsplätzen. Der Erzieherbedarf wird bis zum Jahr 2013 noch weiter gravierend ansteigen. Einschlä-

gige Berechnungen gehen bundesweit von einem zusätzlichen Erzieherbedarf von 9000 Fachkräften aus, dies bedeutet jährlich 9000 mehr als bisher schon ausgebildet werden. Der Beruf der Erzieherin/des Erziehers ist damit ein Zukunftsberuf der den gesellschaftlichen Anforderungen nach quantitativem Ausbau der Kinderbetreuung auf qualitativ hohem Niveau gerecht werden muss.

Ausbildungsevaluation durch Befragung der Praxis

Um uns der Ausbildungsqualität zu vergewissern und um Schwachstellen rechtzeitig zu erkennen, haben wir in den vergangenen Jahren Erhebungsinstrumente für die Befragung der Studierenden im SPS, im Hauptkurs und im Berufspraktikum entwickelt. Im laufenden Jahr wurden diese Bemühungen durch einen Fragebogen für die Anleiter(innen) unserer Berufspraktikant(inn)en fortgesetzt. Damit wollen wir zum Einem in Erfahrung bringen, welche Kompetenzen unsere Berufspraktikant(inn)en nach Abschluss der theoretischen Ausbildungsphase in ihrer Arbeit zeigen können. Zum Anderen wollten wir Rückmeldungen zur Zusammenarbeit von Praxisstellen und Fachakademie Aschaffenburg erhalten. Den Fragebogen sowie einen Artikel zur Auswertung der Ergebnisse finden Sie im Inneren des Jahresberichtes.

Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung für alle Absolventen

Im letzten Jahresbericht konnte ich ankündigen, dass alle unsere Absolvent(inn)en, auch rückwirkend eine Zugangsberechtigung zu fachbezogenen Studiengängen an bayerischen Fachhochschulen erhalten. In diesem Jahr ist die Bildungspolitik nun noch einen wesentlichen Schritt weitergegangen. Auf Beschluss der KMK-Konferenz erhalten alle Absolventen der Fachakademien die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung für alle Bundesländer und alle Studienfächer. Der Begriff Hochschulzugangsberechtigung bedeutet dabei, dass die Hochschulen nach ihren eigenen Aufnahmekriterien Bewerber mit Fachakademieabschluss aufnehmen können, aber nicht müssen. Die Erklärung dafür, dass die Zugangsberechtigung nun auch die Hochschule einschließt, liegt darin, dass ab der Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge jedes Studium mit einem Bachelorstudium beginnt und daher der Unterschied zwischen Fachhochschule und Universität nahezu hinfällig geworden ist. Dennoch bleiben die Ergänzungsprüfungen mit der Verleihung der fachgebundenen bzw. der allgemeinen Fachhochschulreife bestehen, da mit diesem Zeugnis die Chancen bei dem Aufnahmeverfahren der Hochschulen deutlich ansteigen.

Besondere Veranstaltungen

Zu Beginn des Studienjahres erhielten wir durch Vermittlung des Nord-Süd-Forums Besuch der Kulturkarawane Kolumbien. Dies ist eine Gruppe von etwa 15 Jugendlichen im Alter von 14 – 18 Jahren, die unter Anleitung der mitgereisten Sozial- und Tanzpädagogen einen Workshop mit unseren Studierenden veranstalteten, in dem sie uns Spiele und Tänze ihres Heimatlandes nahe brachten. Dies diente nicht nur der Völkerverständigung, sondern war auch ein gelungener Auftakt in das Studienjahr.

Einen weiteren Besuch erhielten wir von einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Sozialpädagogik der Hanauer Eugen-Kaiser-Schule. Während die Zusammenarbeit mit den bayerischen Fachakademien durch die institutionalisierte Arbeitsgemeinschaft sehr intensiv und regelmäßig ist, ist der Kontakt zu den örtlich näherliegenden hessischen Fachschulen für Sozialpädagogik eher gering. Umso mehr hat es uns gefreut, dass ein Austausch über die Landesgrenze zustande gekommen ist, der für beide Seiten fruchtbar war.

Im Februar fand auf Einladung unserer SMV ein regionales SMV-Treffen von Unterfranken bei uns statt. Näheres dazu finden Sie im SMV-Bericht.

Schon in den vergangenen Jahren hatte unser Umweltrat jeweils eine eintägige Umweltveranstaltung für alle Studierenden der Fachakademie Aschaffenburg organisiert und vorberei-

tet. Unsere 4. Umweltveranstaltung widmete sich dem Thema „Virtuelles Wasser“. Dabei stellte uns eine Nürnberger Geographin das Konzept des virtuellen Wassers in einem Vortrag vor. In den anschließenden vom Umweltrat vorbereitenden Workshops wurde der virtuelle Wasserverbrauch für verschiedene Ebenen des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens erarbeitet. Einen genaueren Bericht dazu finden Sie weiter hinten.

In Zusammenarbeit mit dem FakS-Verein haben wir uns unter dem Titel „Ticken Jungs anders?“ der besonderen Situation und der Probleme von Jungs im Erziehungs- und Bildungswesen gewidmet. Einem sehr kurzweiligen und informativen und von mehr als 100 Teilnehmern besuchten Vortrag mit dem Augsburgsburger Gruppentrainer und Referenten Peter Karl, schloss sich ein Seminartag mit 18 Teilnehmer(innen) zur intensiveren Umsetzung der pädagogischen Erkenntnisse des Vortrages auf den pädagogischen Alltag an. Auch dazu finden Sie einen genaueren Bericht weiter hinten.

Unterrichtsprojekte

Die Mehrzahl der Unterrichtsprojekte ist nahezu standardisiert und findet in jedem Jahr mit neuen Akzenten und Schwerpunkten statt. So wurden in den Übungen zum „Werken mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse beeinträchtigter Menschen“ Spielmaterialien wie Puzzle, Webrahmen, Memoryspiel und ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel erstellt und dem Wohnheim der Lebenshilfe in Eisenfeld als Spende übergeben.

Unser Müllprojekt, in dem unsere Studierenden Unterrichtseinheiten für die Grundschulen vorbereiten und durchführen, hat sich von dem Themenbereich „Müll trennen – Müll vermeiden“ zu dem neuen Schwerpunkt „Nachhaltig und bewusst leben“ weiter entwickelt. Das Interesse der Grundschulen an den 90-minütigen Unterrichtseinheiten ist so groß, dass wir nur einen Teil der Nachfragen decken konnten.

Im Fach Übungen zur Heilpädagogik beteiligten sich wiederum die Studierenden mit Aktivitäten bei der Planung und Durchführung des integrativen Spielfestes der Comeniuschule Aschaffenburg.

Die Projektwoche im 2. Jahr des Sozialpädagogischen Seminars wurde wiederum unter dem übergeordneten Thema der Umweltpädagogik durchgeführt. Schwerpunkte waren: Anlegen eines Teiches, Anlegen eines Fühlpfades, Gestalten eines Außengeländes eines Kindergartens, Natur-Erfahrungen im Wald mit einer Kindergruppe, Leben auf dem Bauernhof. Da die Projektwoche erst nach Drucklegung des Jahresberichtes durchgeführt wird, finden Sie weiter hinten einen genaueren Bericht über die Projektwoche des letzten Studienjahres.

Aufführungen

Mit den Aufführungen der Schattenspielgruppe „Der verrückte Traum“, der Gruppe Darstellendes Spiel und den drei Schulbands an den verschiedenen Schulfeiern sowie der Aufführung des Kindermusicals „Prinzessin Pfiffigunde“ durch die Berufspraktikanten-Seminargruppe „Musiktheater mit Kindern“ wurden wiederum deutliche musische Akzente an der Fachakademie Aschaffenburg gesetzt.

Der Zirkus Faxus wurde mit seinem neuen Programm „Zirkus Faxus auf der Suche nach den verlorenen Farben“ wiederum von mehreren Kindertageseinrichtungen sowie von anderen kulturellen Veranstaltungen (Mühlbergfestival, Kommz) gebucht und konnte sein Kinderpublikum ein ums andere Mal begeistern.

Mit unserem neuen Musical „Die Ladies von Chicago“ begeben wir uns erstmals in das Gebiet der Satire auf die Massenmediengesellschaft verpackt im Jazz und Witz der 20-iger Jahre, die sowohl zum Mitlachen als auch zum Mitdenken einlädt.

Bauliche Veränderungen

Für dieses Studienjahr hatten wir uns vorgenommen, aus den Erlösen der Musicals-aufführungen eine neue Studierendenküche einbauen zu lassen. Im Herbst haben SMV und Hausmeister gemeinsam geplant und verschiedene Angebote eingeholt. In den

Weihnachtsferien wurde der Raum neu gestrichen und die neue Küche eingebaut. Der SMV sei in diesem Zusammenhang für ihren hervorragenden Einsatz gedankt, den sie auch in vielen anderen Zusammenhängen gezeigt hat. Einen eigenen Bericht über die SMV-Aktivitäten lesen Sie weiter hinten. Weitere Neuigkeiten im optischen Erscheinungsbild der Schule sind der Brunnen im Pausenhof sowie das Aquarium, das seit einigen Monaten unseren Eingangsbereich mit neuem Leben erfüllt.

Veröffentlichungen von Dozenten

Unser Kollege Rainer Bergmann hat in diesem Jahr gleich zwei Unterrichtswerke veröffentlicht. Mit dem Titel „Recht und Organisation“ widmet er sich der Struktur, dem Qualitätsmanagement, den Lernprozessen und dem Personalmanagement von Organisationen. Mit dem Titel „Medienkompetenz“ legt er den Schwerpunkt auf digitale Medien mit einem medienpädagogischen Blickwinkel. Beide Werke sind in der sozialpädagogischen Ausbildung sehr gut einsetzbar. Auch meine eigenen Unterrichtsbücher „Erziehen mit Musik“ (unter Mitarbeit von Jochen Hock und Hermann Schwind) und „Musik erleben“ sind in diesem Jahr mit überarbeiteten Neuauflagen erschienen. Alle genannten Werke sind aus der Arbeit an der Fachakademie Aschaffenburg entstanden und wir freuen uns, dass wir damit unsere Erfahrungen einem weiteren Interessentenkreis zur Verfügung stellen können und diese offensichtlich gerne angenommen werden.

Neuer Hausmeister

Neuer Hausmeister

Seit diesem Studienjahr haben wir mit Herrn Roland Sommer einen neuen Hausmeister. Mit einem kleinen Brunnen im Pausenhof (siehe Titelbild) und dem Einbau der neuen Studierendeküche konnte er gleich im ersten Jahr einige Akzente setzen und sich gut einführen. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit.

Verabschiedungen

Zum Ende dieses Studienjahrs müssen wir uns gleich von zwei Kolleg(inn)en verabschieden: Frau Margot Stark-Hennig und Herrn Hermann Heßler. Frau Stark-Hennig ist seit 01.01.1990, also seit nahezu 20 Jahren, an der Fachakademie Aschaffenburg als Diplom-Sozialpädagogin (FH) in Teilzeit tätig. Sie verlegt ihren neuen Wirkungskreis nach Freiburg. Herr Heßler ist seit der FakS-Gründung im Jahr 1973, sozusagen als „Mann der ersten Stunde“, an der Fachakademie Aschaffenburg tätig und geht nach 36 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Ausführliche Würdigungen finden Sie weiter hinten. Beide werden wir sehr vermissen und wünschen ihnen alles Gute für die kommenden Jahre.

Alle Kolleginnen und Kollegen und alle Studierenden haben nach einem ausgefüllten und arbeitsreichen Studienjahr nun eine längere Erholungspause verdient. Allen wünsche ich erholsame und erlebnisreiche Ferien.

Gerhard Merget
Fachakademiedirektor

